

A.T. Kearney und WirtschaftsWoche stellen Energiewende-Index vor

Energiewende: Zielerreichung bis 2020 fraglich

Düsseldorf, 18. Juni 2012 – Die Rahmenbedingungen sind derzeit noch nicht ausreichend, um die Energiewende in Deutschland zu realisieren und die für 2020 gesteckten Ziele zu erreichen. Insbesondere bei der Wirtschaftlichkeit der Stromversorgung und der Versorgungssicherheit besteht noch enormer Handlungsbedarf. Um die Transparenz zu erhöhen und konkrete Handlungsbedarfe aufzuzeigen, hat die Unternehmensberatung A.T. Kearney in Kooperation mit der WirtschaftsWoche einen Energiewende-Index entwickelt. Dieser wird jährlich vorgestellt und basiert auf den jeweils aktuellsten Daten und Einschätzungen zum Stand der Umsetzung. Der Index deckt die energiepolitischen Zieldimensionen Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und gesellschaftliche Akzeptanz ab und unterscheidet zwischen Indikatoren der Zielerreichung und Frühwarnindikatoren für sich abzeichnende Engpässe.

So zeigt der Energiewende-Index, dass die Zielerreichung innerhalb der vier definierten Zielkategorien Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit und gesellschaftlicher Akzeptanz sehr unterschiedlich ist.

„Der Index macht deutlich, dass die Wirtschaftlichkeit der Stromerzeugung sogar noch weiter zurückgegangen ist. So fiel der Wirtschaftlichkeitsindikator von 53 Prozent im Jahr 2010 auf 48 Prozent im Jahr 2011“, sagt Dietrich Neumann, Partner und Leiter des Beratungsbereiches Energiewirtschaft bei A.T. Kearney: „Eine wesentliche Ursache ist, dass die Belastungen vor allem der privaten Haushalte 2011 gegenüber 2010 weiter gestiegen sind und ein im europäischen Vergleich überdurchschnittlich hohes Niveau erreicht haben.“

Auch der Indikator zur Versorgungssicherheit war 2011 weit niedriger als in den vergangenen Jahren: Dieser ging von 99 Prozent im Jahr 2010 auf 61 Prozent zurück. Aufgrund der Reduktion der Reserven, die teilweise durch den Atomkraftausstieg bedingt ist, drohten 2011 bereits regionale Engpässe, die jedoch durch Importe gedeckt werden konnten. Erkennbare Engpässe traten allerdings Anfang des Jahres 2012 auf.

Die Umsetzung der Umweltziele hingegen war 2011 bereits weit fortgeschritten und stieg von 60 Prozent im Jahr 2010 auf 84 Prozent. Von dem bis 2020 festgelegten Ziel einen 35 Prozent-Anteil an erneuerbaren

Energien zu erreichen, sind 20 Prozent bereits umgesetzt (2011). Auch der Grad der gesellschaftlichen Akzeptanz für das Projekt Energiewende ist mit 75 Prozent (2010: 80 Prozent) relativ hoch.

„Insgesamt zeigen auch die von uns untersuchten Frühwarnindikatoren keinen sehr positiven Ausblick, was den derzeitigen Stand der Umsetzung der Energiewende angeht. Auch hier sind insbesondere die Indikatoren für Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit besorgniserregend“, sagt Kurt Oswald, Partner bei A.T. Kearney im Bereich Energiewirtschaft und Leiter der Studie: „So steigen die Primärenergiepreise deutlich stärker als die Inflation. Zudem nimmt der Anteil der Energiekosten an den Ausgaben der Haushalte zu. Für die Industrie ist dieser Trend zwar gedämpft, aber ebenfalls feststellbar. Und auch in punkto Versorgungssicherheit besteht Handlungsbedarf, da die Restkapazitäten zurückgehen.“

Die negative Einschätzung ist insbesondere auf die fehlenden Investitionen in die mittelfristig notwendige Infrastruktur zurückzuführen. Aufgrund der langen Planungszeiträume kommt es bereits jetzt darauf an, die Weichen richtig zu stellen und für Planungssicherheit zu sorgen.

Die festgelegten Umweltziele können nach derzeitigem Stand zwar noch erreicht werden, sind jedoch durch den ins Stocken kommenden Ausbau bei Offshore Wind sowie die niedrigen CO₂-Zertifikatspreise gefährdet. Die gesellschaftliche Akzeptanz kann einerseits durch steigende Kosten gefährdet, andererseits durch zunehmende Verankerung der Energiewende in kommunalen Klimakonzepten und der Beteiligung der Bürger an den Investitionen abgesichert werden.

Über A.T. Kearney

A.T. Kearney zählt zu den weltweit führenden Unternehmensberatungen für das Top-Management und berät sowohl global tätige Konzerne als auch führende mittelständische Unternehmen und öffentliche Institutionen. Mit strategischer Weitsicht und operativer Umsetzungsstärke unterstützt das Beratungsunternehmen seine Klienten bei der Transformation ihres Geschäftes und ihrer Organisation. Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen Wachstum und Innovation, Technologie und Nachhaltigkeit sowie die Optimierung der Unternehmensperformance durch das Management von Komplexität in globalen Produktions- und Lieferketten. A.T. Kearney wurde 1926 in Chicago gegründet. 1964 eröffnete in Düsseldorf das erste Büro außerhalb der USA. Heute beschäftigt A.T. Kearney rund 3.000 Mitarbeiter in 39 Ländern der Welt. Seit 2010 berät das Unternehmen Klienten klimaneutral. Weitere Informationen finden Sie unter www.atkearney.de und auf Facebook: www.facebook.com/atkearney.de.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Stefanie Hauck
Marketing & Communications
A.T. Kearney GmbH
Lenbachplatz 5
80333 München
+49 175 2659 273 Mobile
+49 89 5156 8273 Office
stefanie.hauck@atkearney.com